

## Dem Charme der Bienen verfallen



Das Bienenhaus von Doris und Andreas Sallmann kann besucht werden. (Bild: pd)

**Vor zehn Jahren hat der Amriswiler Unternehmer Andreas Sallmann ein Bienenvolk geschenkt bekommen. Heute hält er acht Völker und ist ein begeisterter Imker.**

MAYA MUSSILIER

AMRISWIL. Wenn Andreas Sallmann von seinen Bienen erzählt, beginnen seine Augen zu strahlen. Er habe vor Jahren einige Male zu seiner Frau gesagt, dass er irgendwann einmal einen Imkerkurs besuchen möchte, erinnert sich der Amriswiler Unternehmer. Vor zehn Jahren habe ihn seine Frau zu Weihnachten mit einem mobilen Bienenmagazin und einer Anmeldung zum Kurs überrascht.

### **Den Alltag abschütteln**

«Ich habe schnell gemerkt, wie gut mir die Bienen tun», sagt Andreas Sallmann. Bei ihnen könne er von seinem Arbeitsalltag abschalten. Heute gehören Andreas und Doris Sallmann acht Völker. «Es ist einfach schön zu sehen, wie ein Volk wächst und sich vermehrt und wenn dann der Duft des Honigs in der Luft liegt», schwärmt Andreas Sallmann.

Damit spricht der Unternehmer Johanna Seiterle, Präsidentin des Imkervereins Egnach und Umgebung, sowie dem Vereins-Beisitzer Kurt Krattiger aus dem Herzen. Johanna Seiterles Begeisterung hat schon im Kindesalter ihren Anfang genommen. Der rund 90jährige Nachbar hatte Bienen und das Mädchen konnte bei den

Besuchen viel Interessantes lernen. Die Freude war gross, als ihr Vater die Bienen des Nachbarn übernahm.

### **Mit der Freude anstecken**

«Ich habe es im Blut», sagt Kurt Krattiger von sich. Schon sein Vater und die Brüder sowie die Grossmutter mütterlicherseits hielten Bienen. Ein Leben ohne das Summen und ohne den Honigduft kann auch er sich nicht mehr vorstellen. Kurt Krattiger freut sich immer ganz besonders, wenn er jemanden mit seiner Freude an den Bienen anstecken kann. So wie den jungen Mann in seinem Betrieb, der ihm jeweils begeistert von den Fortschritten seiner noch jungen Imkerei berichtet.

### **Jeder kann Imker werden**

Heute sei es einfacher geworden, Bienen zu halten, sagt Johanna Seiterle. Man brauche kein Bienenhaus mehr. Die mobilen Bienenmagazine seien eine kostengünstige und gute Alternative. Auch um den Standort müsse sich ein Jungimker kaum Sorgen machen. «Ein, zwei Völker lassen sich im heimischen Garten halten und viele Bauern sind froh, wenn man Bienenmagazine in ihren Obstanlagen platziert», sagt sie.